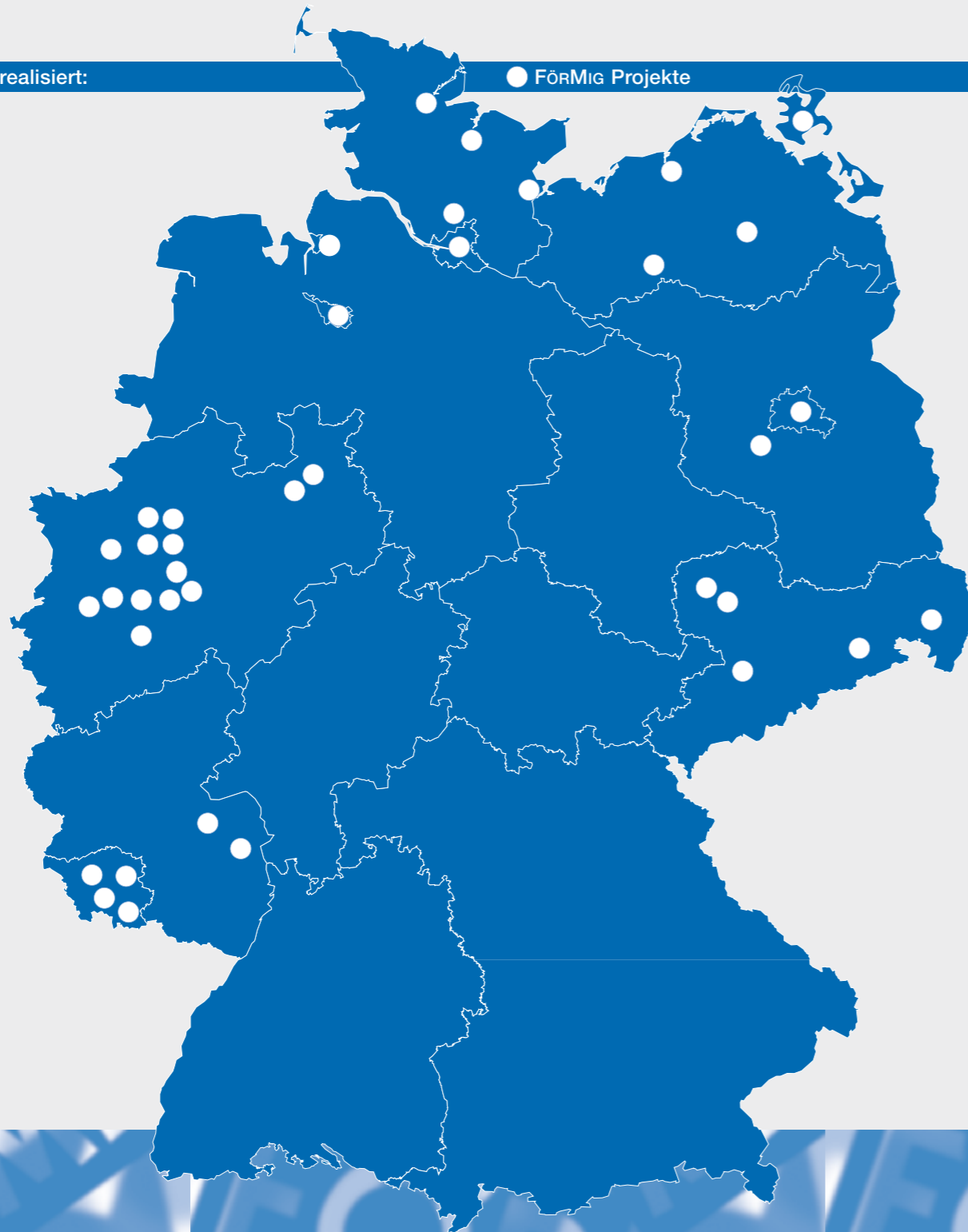


FörMig Projekte werden in 10 Ländern realisiert:

● FörMig Projekte



Berlin

Senatsverwaltung für Bildung,
Jugend und Sport Berlin
Berliner Landesinstitut für Schule und Medien
Koordination: Andreas Heintze
andreas.heintze@lisum.verwalt-berlin.de

Brandenburg

Ministerium für Wissenschaft,
Forschung und Kultur
des Landes Brandenburg
Universität Potsdam
Koordination: Dr. Renate Heusinger
heusing@rz.uni-potsdam.de

Bremen

Senator für Bildung und
Wissenschaft Bremen
Landesinstitut für Schule der
Freien Hansestadt Bremen
Universität Bremen
Koordination: Fahim Sobat
sobat@uni-bremen.de

Hamburg

Behörde für Bildung und Sport
der Freien und Hansestadt Hamburg
Landesinstitut für Lehrerbildung
und Schulentwicklung
Koordination: Erkan Akkaya
erkan.akkaya@li-hamburg.de

Mecklenburg-Vorpommern

Ministerium für Bildung,
Wissenschaft und Kultur
Mecklenburg-Vorpommern
Regionale Arbeitsstelle für Jugendhilfe,
Schule und interkulturelle Arbeit (RAA)
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
Koordination: Dr. Margit Maronde-Heyl
margit.maronde-heyhl@raa-mv.de

Nordrhein-Westfalen

Ministerium für Schule und Weiterbildung
des Landes Nordrhein-Westfalen
Landesinstitut für Schule/Qualitätsagentur
Hauptstelle RAA
Koordination: Dr. Julian Lüddecke
lueddecke.hauptstelle@raa.de

Rheinland-Pfalz

Ministerium für Bildung, Frauen und Jugend
des Landes Rheinland-Pfalz
Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz
Koordination: Ingrid Raddatz
raddatz@pz.bildung-rp.de
Ministerium für Arbeit, Soziales, Familie und
Gesundheit des Landes Rheinland-Pfalz
Klinikum der Stadt Ludwigshafen
am Rhein gGmbH
Koordination: Dr. Stephan Fingerle
fingerles@kliu.de

Saarland

Ministerium für Bildung, Kultur und
Wissenschaft des Saarlandes
Deutsches Rotes Kreuz
Landesverband Saarland e.V.
Koordination: Dr. Birgit Spengler
b.spengler@bildung.saarland.de

Sachsen

Sächsisches Staatsministerium für Kultus
Sächsisches Staatsinstitut für Bildung
und Schulentwicklung – Comenius-Institut
Koordination: Wiebke Saalman
wiebke.saalman@ci.smk.sachsen.de

Schleswig-Holstein

Ministerium für Bildung, Wissenschaft, Forschung
und Kultur des Landes Schleswig-Holstein
Institut für Qualitätsentwicklung an
Schulen Schleswig-Holstein
Koordination: Sabine Precker
sprecker@ipar.de

Das Modellprogramm „Förderung von Kindern und
Jugendlichen mit Migrationshintergrund FörMig“ wird
gefördert von der Bund-Länder-Kommission für Bildungs-
planung und Forschungsförderung. Es wird je zur Hälfte
vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und
den zehn teilnehmenden Ländern finanziert.

Die Programmkoordination zwischen Bund und Ländern
liegt beim Land Hamburg, Behörde für Bildung und Sport.

Programmkoordinatorin: Susanne Lonscher-Räcke
Susanne.Lonscher-Raecke@bbs.hamburg.de

Kontakt

Programmträger
Universität Hamburg
Institut für International und Interkulturell
Vergleichende Erziehungswissenschaft
BLK-Programm FörMig
Von-Melle-Park 8, 20146 Hamburg

E-Mail: foermig@erzwiss.uni-hamburg.de
Internet: www.blk-foermig.uni-hamburg.de



Universität
Hamburg



GEFÖRDERT VOM

UND VON DEN TEILNEHMENDEN LÄNDERN



Bundesministerium
für Bildung
und Forschung

Berlin, Brandenburg, Bremen,
Hamburg, Mecklenburg-Vorpommern,
Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz,
Saarland, Sachsen, Schleswig-Holstein

Text: Programmträger
Gestaltung: www.sternklar.com
Fotos: stockfoto, fotocase



SPRACHENVIELFALT – CHANCENGLEICHHEIT

FörMig – ein BLK-Programm
zur Förderung von Kindern
und Jugendlichen mit
Migrationshintergrund

Das BLK-Modellprogramm FÖRMIG ist auf die Sprachförderung von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund konzentriert.

Besondere Innovationsakzente sind:

- Sprachdiagnostik
- Kooperative Sprachförderung
- Sprachfördernetzwerke
- Sprachförderung an Übergängen im Bildungssystem
- Sprachförderung in jedem Unterricht
- Mehrsprachigkeit als Ressource

Die an FÖRMIG beteiligten Projekte entwickeln und erproben Ansätze, die auf ihre regionale Lage abgestimmt sind.



Sprachdiagnostik

FÖRMIG bündelt Erfahrungen mit Sprachstandserhebungen in den Bundesländern und unterstützt die Entwicklung neuer Instrumente von bester Qualität.

Schwerpunkte:

- Sprachdiagnose am Übergang vom Kindergarten in die Grundschule
- Sprachdiagnose in der Sekundarstufe I
- Sprachdiagnose beim Übergang in den Beruf

Ein Fokus besteht in der Entwicklung von förderdiagnostischen Instrumenten. FÖRMIG-Projekte entwickeln dazu Konzepte der Sprachförderung, die auf Sprachstandserhebungen aufbauen. Dabei wird die individuelle Sprachentwicklung unter den Bedingungen zweisprachigen Aufwachsens berücksichtigt und an den Stärken der Lernenden angesetzt.

Kooperative Sprachförderung

Eine nachhaltige Sprachförderung gelingt dann am besten, wenn Schule, Elternhaus und außerschulische Einrichtungen zusammenarbeiten. Ein Ziel der FÖRMIG-Projekte ist es, solche Zusammenarbeit zu stiften und zu unterstützen. Die Partner verständigen sich auf ein gemeinsames Konzept der Sprachförderung. Sie verabreden miteinander, wer welche Rolle bei der Förderung übernimmt. Die unterschiedlichsten Modelle werden erprobt: von der Einbeziehung von Müttern in Sprachförderprogramme bis zur Kooperation mit ehrenamtlichen „Integrationsbegleitern“.

Sprachfördernetzwerke

Ein Markenzeichen vieler FÖRMIG-Projekte ist der Aufbau von Sprachfördernetzwerken. Hier werden die Ressourcen gebündelt, die zur Sprachförderung in einer Region zur Verfügung stehen. Die FÖRMIG-Projekte recherchieren zunächst, welche möglichen Partner es in ihrem Umfeld gibt. Sie knüpfen dann die Kontakte – zum Beispiel zu Ämtern, Bildungseinrichtungen, Bibliotheken, Elternvereinen, Migrantenvereinen oder mit einer örtlichen Tageszeitung. Die Sprachfördernetzwerke sorgen für ein vielseitiges, anregendes Angebot an Sprachlernmöglichkeiten und Sprachkontakten. Sie unterstützen außerdem den Transfer guter Erfahrungen von FÖRMIG-Projekten in andere Regionen und Bildungskontexte.



Sprachförderung an Übergängen im Bildungssystem

Der Erfolg der Sprachförderung hängt davon ab, dass an den Übergängen im Bildungssystem auf dem vorher Erreichten aufgebaut wird. In den FÖRMIG-Projekten werden Ideen entwickelt und erprobt, mit denen die Sprachförderung an den Übergängen besser gelingt. FÖRMIG konzentriert sich auf die Übergänge vom Kindergarten in die Grundschule, von der Grundschule in die Sekundarstufe I und von der Schule in den Beruf.

Sprachförderung in jedem Unterricht

Jeder Unterricht ist auch Sprachunterricht. Jedes Unterrichtsfach hat seine eigene besondere Sprache – die „Sprache der Mathematik“ funktioniert anders als die „Sprache des Geschichtsunterrichts“ oder die „Sprache der Musik“, der „ästhetischen Bildung“. In FÖRMIG-Projekten wird erprobt, wie der Unterricht in verschiedenen Fächern zur Sprachförderung beitragen kann. Dabei werden Anregungen aus anderen Ländern genutzt, die mit der Sprachförderung in jedem Unterricht mehr Erfahrung haben.



Mehrsprachigkeit als Ressource

Kinder und Jugendliche mit Migrationshintergrund leben meist mit zwei oder mehr Sprachen. Die Sprachen ihrer Familien spielen für sie eine große Rolle. In den FÖRMIG-Projekten wird Mehrsprachigkeit daher als Ausgangsbedingung bei der Sprachförderung berücksichtigt. Die Mehrsprachigkeit der Kinder oder Jugendlichen mit Migrationshintergrund wird nicht als hinderlich betrachtet, sondern als reiche Quelle für Spracherfahrungen und sprachliches Lernen in einer immer internationaler werdenden Welt.

Programmträger

Programmträger ist das Institut für International und Interkulturell Vergleichende Erziehungswissenschaft der Universität Hamburg.

Aufgaben:

- Wissenschaftliche Beratung und Begleitung der Projekte in den Bundesländern
- Evaluation des Programms
- Fortbildung und Fachtagungen
- Qualitätssicherung und Transfer guter Praxis
- Dokumentation und Öffentlichkeitsarbeit

